

Han war jene Pioniergestalt unter den deutschen Druckern in Italien, die einige Jahre zuvor (wohl vor 1466) gemeinsam mit Sixtus Rießinger mit den Briefen des Hieronymus das erste in der Ewigen Stadt gedruckte Buch auf den Markt gebracht hatte⁴⁵. Der Sammlung von Plutarch-Biographien in zwei Bänden gab Campano, ein enthusiastischer Befürworter der Buchdruckkunst⁴⁶, – passend sowohl zum literarischen Genre als auch zur Reihe der *viri illustres* und vielleicht auch aus persönlichen Gründen⁴⁷ – Acciaiuolis Vita Caroli Magni bei. Das Werk fand offensichtlich eine sehr rasche Verbreitung⁴⁸ und wurde noch im 15. Jahrhundert zumindest fünfmal nachgedruckt⁴⁹. Die dem

S. 1003-1008; Carl WEHMER, Vdalricus Gallus de Bienna. Notizen zu einem Aufsatz von Lamberto Donati, in: Contributi alla storia del libro italiano. Miscellanea in onore di Lamberto Donati (Biblioteca di bibliografia italiana 57, 1969) S. 325-357; Anna MODIGLIANI, Tipografi a Roma prima della stampa. Due società per fare libri con le forme (1466-1470) (R.R. inedita 3, 1989) S. 9-56 passim.

45) John Lawrence SHARPE III, Impressum apud Ruessinger. A Bibliographical Essay, in: A Leaf from the Letters of St. Jerome First Printed by Sixtus Reissinger(!), Rome c. 1466-1467, hg. von Bennett GILBERT (1981) S. 9-30.

46) Orietta ROSSINI, La stampa a Roma. Entusiasmi e riserve nei circoli umanistici, in: Gutenberg e Roma. Le origini della stampa nella città dei papi (1467-1477), hg. von Massimo MIGLIO / Orietta ROSSINI (1997) S. 97-112, dort S. 100.

47) Wenn wir nach den Gründen fragen, die Campano dazu veranlassten, die biographischen Schriften Acciaiuolis in eine Sammlung von Plutarchviten in lateinischer Übersetzung aufzunehmen – in der sie zunächst einen Fremdkörper bilden –, so mögen durchaus opportunistische Motive eine Rolle gespielt haben. Campano hatte die Werke bereits im Juli 1467 gelesen und gelobt, dann aber Acciaiuoli, der offensichtlich engeren Kontakt zu ihm suchte, hingehalten. Acciaiuoli reagierte gekränkt, so dass nahezu ein Jahr lang keine Briefe mehr ausgetauscht wurden. Campano ließ dann dem stolzen Florentiner über Gentile Becchi mehrmals Grüße bestellen, die offensichtlich unerwidert blieben. In dieser Situation dürfte er sich für die Aufnahme von Acciaiuolis biographischen Schriften in seine Plutarch-Ausgabe entschieden haben, mutmaßt zumindest HAUSMANN, Giovanni Antonio Campano (wie Anm. 22) S. 436 f.

48) Ein Exemplar gelangte beispielsweise noch im Jahr 1470 an den Hof der Sforza in Mailand: Emilio MOTTA, Pamfilo Castaldi – Antonio Planella – Pietro Ugleimer ed il vescovo d'Aleria: Nuovi documenti per la Storia della Tipografia in Italia tratti dagli Archivi Milanesi, Rivista storica italiana 1 (1884) S. 253-272, dort S. 255 Anm. 2.

49) Straßburg bei Adolf Rusch (1470?/1478?); Venedig bei Nicholas Jenson (2. Januar 1478); Venedig bei Giovanni Ragazzo (7. Dezember 1491); Venedig bei Bartolomeo Zani (8. Juni 1496); Brescia bei Jacopo Britannico (9./13. August 1499), vgl. GIUSTINIANI, 'Vite' di Plutarco (wie Anm. 42) S. 44 und Indice Generale degli Incunaboli delle Biblioteche d'Italia, vol. IV M-R, hg. von Enrichetta VALENZIANI / Emilio CERULLI (Indice e cataloghi. Nuova serie 1, 1965) Nr. 7921, 7922, 7923, 7924, 7925.